

Organisation eines Wanderangebotes im Verein

von Matthias Müller



Vorwort

Bevor sie sich an die Planung eines Angebotes für ihren Verein machen, sollten sie klären, dass es keine Überschneidungen zu vorhandenen Angeboten anderer Vereine im Ort gibt (z.B. Wanderverein). Das Anbieten von ähnlichen Veranstaltungen kann sonst sehr schnell zu Spannungen und negativen Stimmungen in einem Ort führen.

Wandern ist in und für alle Altersgruppen geeignet

Wandern ist in Deutschland ein Volkssport und spätestens seit der Corona-Pandemie zu einer absoluten Trendsportart geworden. Es hat nachweislich sehr positive Auswirkungen auf Körper und Geist und macht dazu noch Spaß.

Auch wenn man beim Wandern nicht so sehr an die eigene Fitness denkt, ist es eine richtige Ausdauersportart und damit eine ideale Ergänzung zu unserem Angebot im Sportverein. Vor allem als niederschwelliges Angebot mit einer hohen sozialen Komponente kann es der Einstieg zu einer dauerhaften Mitgliedschaft im Verein sein.

Um Sie als Vereinsverantwortlichen bei der Erarbeitung eines Angebotes zum Wandern im Verein zu unterstützen, haben wir in diesem Arbeitspapier eine Planungsvorlage erstellt. Sie bekommen neben einer Übersicht der notwendigen Schritte auch Vorlagen, die sie in ihrem Verein als Vorlage nutzen können.

Erste Schritte für ein Wanderangebot

Viele Menschen wandern gerne privat, ob am Wochenende oder im Urlaub. Gehen sie gezielt auf diese Personen zu und suchen sie eine oder mehrere Personen, die bereit sind ihr Hobby auch anderen Menschen nahezubringen. Starten sie mit einzelnen und sporadischen Angeboten damit sich die Wanderführer nicht überfordert fühlen.

Definieren sie bei einem ersten Treffen der Wanderführer welche Zielgruppe sie ansprechen wollen. Zum Beispiel Jung, Alt, Kinder, Jugendliche, Schüler, Berufstätige, Senioren, Rentner, etc. Jede Zielgruppe hat unterschiedliche Bedürfnisse beim Wandern. Bestimmt kennen die Wanderbegeisterten genügend Routen in der näheren Umgebung, die sie schon abgewandert sind. Einfache und kurze Touren sind für den Anfang sicher eher geeignet, um neue Wanderer zu begeistern und einen festen Stamm zu bilden. Prüfen sie im Vorfeld, ob es auf der geplanten Route Einschränkungen oder Sperrungen gibt, wie z.B. Forstarbeiten oder nicht begehbare Wege, die sie eventuell umgehen müssen.

Und vor allem geben sie den Wanderführern die Sicherheit, dass alle Vereinsangebote versicherungstechnisch abgesichert sind. Auch sollte gerade am Anfang der Leistungsdruck genommen werden, wenn das Angebot zu Beginn eher wenig begeisterte Mitwanderer findet. Manchmal bedarf es eines längeren Atems.

Umsetzung der Idee zu einem ersten Angebot

Nachdem nun die erste Wanderung auf dem Papier steht, geht es um die Umsetzung und Veröffentlichung des Angebotes. Unterstützen sie als Vereinsverantwortlicher die neuen Wanderführer vor allem bei den organisatorischen Dingen. Wichtig ist, dass die Ausschreibung einen prägnanten Titel hat und die Wanderung interessant sowie erlebenswert dargestellt wird.

Veröffentlichung von neuen Angeboten sollten möglichst breit gestreut und über verschiedene Kanäle erfolgen. Die Homepage, der Vereinsaushang, örtliches Infoblatt, Tageszeitungen, Flyer in den Geschäften sind hier nur einige Beispiele. Um ihnen den Einstieg in ein neues Angebot zu erleichtern, haben wir diesem Arbeitspapier Muster für die Erstellung einer Ausschreibung beigelegt.

Geben sie in der Ausschreibung ihres Wanderangebot möglichst genau den Schwierigkeitsgrad, Dauer, Pausen und Einkehrmöglichkeiten an. Da sich auch Wanderneulinge angesprochen fühlen sollen, sind Tipps zur Ausrüstung (z.B. Wanderschuhe einlaufen, Getränke für unterwegs) hilfreich. Und wenn der Ausgangspunkt nicht direkt bei ihnen im Ort liegt, sind Informationen zu Fahrgemeinschaften sinnvoll. Wichtig ist auch, einen Ansprechpartner mit den Kontaktdaten zu benennen, damit Fragen im Vorfeld geklärt werden können.

Vorbereitung der Wanderung

Der Wanderführer sollte neben seiner persönlichen Ausrüstung auch ein paar nützliche Dinge in seinen Rucksack packen (z.B. Taschenmesser, Schnur, Sicherheitsnadel, Signalpfeife). Eine Wanderkarte oder die Offlinekarten auf dem Handy sollten immer griffbereit mitgeführt werden. Auch ein Erste-Hilfe-Set für den Notfall gehört in die Grundausrüstung. Hilfreich ist es auch die Handynummer auf kleinen Zetteln ausgedruckt für die Teilnehmer parat zu haben. Anzustreben ist ebenfalls, dass der Wanderführer einen aktuellen Erste-Hilfe Lehrgang absolviert hat.

Tipps zur Durchführung

Der Wanderführer sollte etwas früher am Treffpunkt sein, um noch Fragen beantworten zu können und die Wandergruppe zu begrüßen. Für den Notfall sollte die Handynummer des Wanderführers bekanntgegeben werden. Der Hinweis einer Beteiligung der Wanderung auf eigene Gefahr und eigenes Risiko dient der eigenen Absicherung. Ebenso die Frage, ob alle damit einverstanden sind, dass Fotos gemacht werden dürfen.

Gerade bei einer neuen Gruppe sollte eine kurze Ausrüstungskontrolle stattfinden, bevor es eine kurze Info zu der geplanten Route gibt. Wichtig ist es einen Schlussmann zu benennen oder vorzustellen. Der Wanderführer läuft voraus und bestimmt das Tempo so, dass auch die Schwächeren nicht überfordert sind. Legen sie rechtzeitig Pausen ein, um die Gruppe nicht zu überfordern.

Die Belastung ist genau richtig, wenn man sich beim Wandern noch gut unterhalten kann. Ein bisschen Schwitzen ist in Ordnung.

Abschluss der Wanderung

Fragen Sie nach jeder Wanderung, die Sie geplant haben, die Mitwanderer nach einem Feedback und fragen Sie gezielt danach, was Sie bei der nächsten Wanderung noch berücksichtigen sollen. Je mehr Sie wissen, desto besser gelingt es Ihnen, die Wanderungen auf die jeweilige Gruppe zuzuschneiden.

Nachbereitung

Nach der Wanderung sollte im Vereinsumfeld eine Nachbesprechung stattfinden, um ein Resümee der Veranstaltung zu bekommen. Dabei können Verbesserungen in die Vorbereitung der nächsten Tour gleich einfließen. Und hoffentlich bleibt es dann nicht bei der einen Wandertour, die im Verein angeboten wird.

Wenn ihre Wanderführer dann auf den Geschmack gekommen sind, können sie über den Rhönklub oder Deutschen Wanderverband als Gast eine zertifizierte Wanderführerausbildung anstreben.

Speziell zum präventiven Aspekt des Gesundheitswanderns bietet der Deutsche Wanderverband Ausbildungen zum zertifizierten Gesundheitswanderführer an. Dabei wird das Naturerlebnis Wandern kombiniert mit ausgewählten Übungen für Koordination, Kraft, Ausdauer und Entspannung an schönen Plätzen im Freien.

Anlage:

- Checkliste für die Planung und Auswahl einer Strecke – in Klärung
- Merkblatt für Wanderführer (Deutscher Wanderverband) – in Klärung
- Mustervorlagen für Ausschreibung (Rhönklub Zweigverein Salz und Bischofsheim)